

»Nur die Teilnahme

Deutlich weniger Starter bei 19. Warburger Diemel-Börde-Tour

Warburg (als). 102 Radsportfreunde haben an der 19. Warburger Diemel-Börde-Tour des RSV Warburg 1998 teilgenommen. Nach fast 200 Startern im Vorjahr kamen am vergangenen Samstag deutlich weniger in die Hansestadt.

»Die Wetterprognosen im Vorfeld haben viele Hobby orientierte Radsportler abgehalten, eine der vier Strecken in Angriff zu nehmen«, nannte RSV-Vorsitzender Heribert Neuhann am Start und Ziel, der Warburger Dreifachturnhalle, einen möglichen Grund. »Zudem erfahren alle Radtouristik-Veranstalter einen Teilnehmerrückgang. Der Trend geht in Richtung der Großveranstaltungen mit Zeitnahme«, sagte der erfahrene Organisator. »Wir müssen jetzt ein Resümee ziehen und gucken, wie es weitergeht«, fügte Neuhann am Tag danach hinzu. Bei dem Aufwand sei es enttäuschend für die Helfer und Helferinnen, wenn so wenige Teilnehmer kommen. Zugleich berichtete Neuhann, dass vom Ablauf her alles geklappt hat. »Es war eine gute Veranstaltung,

nur die Teilnehmerzahl stimmte nicht«, sagte der Daseburger gestern zum WESTFALEN-BLATT.

Die Radsportler konnten Distanzen von 41, 78, 111 oder 151 Kilometer zurücklegen. »Schon mehr als zehn Mal bin ich hier gestartet«, sagte der Peckelsheimer Sascha Schliwinski. Hatte er in den Vorjahren meist die 74 Kilometer-Tour absolviert, so entschied er sich diesmal für die kleine Runde. »Die Warburger machen das immer ganz toll«, lobte Schliwinski, der noch bei den Radtouristik-Fahrten (RTF) in Büren und Stukenbrock starten will, die gute Organisation. Auch bei der Goldtour am Bodensee hat der sportbegeisterte Vater bereits teilgenommen, der am gestrigen Sonntag seinen Sohn Benito beim Leichtathletik-Sportfest in Bortgenreich angefeuert hat. Schon lange vorgenommen hatte sich der Dösseler Gerd Assauer seinen Start

bei der 19. Diemel-Börde-Tour. Bei seiner ersten Teilnahme entschied er sich für die 78 Kilometer-Strecke. Mit Ulrich Leider aus Schauenburg (Nähe Baunatal) fand er einen Mitfahrer. »Sonst fahre ich meist so um die 50 Kilometer, aber hier sollte es schon etwas mehr sein«, sagte Assauer.

Ins Auge gefallen ist eine Gruppe im gelben Dress. Die 16 Niederländer aus Heerde hatten über das Internet von der RTF in Warburg erfahren und waren am Tag zuvor angereist, um in Schmillinghausen zu übernachten. »Zum Ende des Jahres machen wir uns immer einen RTF-Plan für das folgende Jahr«, berichtete Peter Els, einer der Leiter des TC Heerde, dessen Fahrer alle die 151 Kilometer unter die Räder nahmen. Die Niederländer sind ebenfalls ein Radsportveranstalter. »Bei unserem Rabo-Veluws Mooiste haben wir Anfang August rund 1200 Starter«, berichteten sie.



Sascha Schliwinski fuhr diesmal die kurze Strecke.